Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1.25 und 1.75 in **Schorndorf, Lorch, Welzheim, Gmünd, Rudersberg, Eschach, Gschwend, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Göppingen, Ebersbach, Cannstatt, Untertürkheim, Eßlingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrich'schen** ☜ **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 1,000, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Bürger-Verein Schorndorf.

Nächsten **Sonntag den 2. Juli, abends 5 Uhr** im Gasthaus zum „Hirsch", oberes Lokal,

Plenar-Versammlung.

Tages-Ordnung: Kassenbericht. Neuwahlen und Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht

Der Ausschuß.

Münchener Bierhalle Göppingen.

Grabenstraße 35. 3 Minuten vom Bahnhof.

Telefon Nr. 194.

General-Depôt der Augustiner-Brauerei München

empfiehlt

fst. Export-Lagerbier

in Gebinden von 30—100 Liter und Flaschenbier in Kisten von 25 Stück den **Herren Wirten** bei **billigster und coulantester Bedienung.**

Die neuausgestatteten Lokalitäten

(**Saal** für größere Gesellschaften, **Nebenzimmer** mit Clavier, **Billardzimmer**) bieten den Herren Reisenden, Passanten und den Tit. Gesellschaften bei Ausflügen auf den Hohenstaufen ꝛc. angenehmen und freundlichen Aufenthalt.

Gute Wiener Küche. Reine Weine.

Aufmerksame Bedienung.

Zu gefl. Besuche ladet höfl. ein

Carl Müller,

früherer Geschäftsführer im Restaurant Lindenhof, Stuttgart.

Feinsten Tafel-Senf

in Emoileimern und Kannen mit 12 bis 14 Pfund., per Pfd. 20 ₰ empfiehlt

Karl Schäfer am Marktplatz.

Steuerbüchlein zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute und morgen ist frischgeschossenes

Rehwildbret

zu billigsten Preisen zu haben.

C. Strauß jun

Wahlverein

Monatsversammlung

Samstag den 1. Juli von abends 8 Uhr ab im Schwanen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Saftigen

Schweizer-Käs,

schnittreife Limburgerkäse,

feinste Allgäuer Ware, sowie

Griesingers Kaffee

offen und in Packet,

feinstes Salatöl,

reines Mohnöl, ½ Liter 50 ₰, bringt in empfehlende Erinnerung

Heinrich Volz,

Höllgasse.

Gute reife

Limburgerkäse,

so lange Vorrat, das Laibchen 35 Pfg., ca. 1½ Pfd., empfiehlt

Adolf Finkh, Hauptstr. 11.

Steinenberg.

Nächsten **Montag** ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk

und rote Ware

zu haben bei

Ziegler **Erzinger.**

Schöne Milchschweine sind zu haben bei

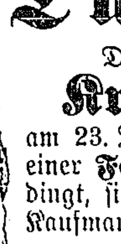
Krauter z. Oelmühle.

Eine Wohnung

bis 1. Oktober zu vermieten.

Frau **Wahl,** Ulrichstraße.

Turn-Verein.



Diejenigen unserer Passiv-Mitglieder, welche das

Kreisturnfest in Cannstatt

am 23. Juli besuchen wollen, werden ersucht, behufs Bestellung einer **Festkarte** à 1 ℳ, welche Fahrpreis-Ermäßigung bedingt, sich längstens bis kommenden Samstag bei Herrn Kaufmann Speidel hier anzumelden.

Der Vorstand.

Das Neueste in

Brautkränzen, Kopfkränzen, Zweige, Ansteckssträußchen, Sargkränze und Totenbouquets,

sowie

Blech- und Perlkränze

empfiehlt in schönster Auswahl billigst

Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Beutelsbach.

Geschäfts-Empfehlung.

In der Umgegend von Beutelsbach mache ich Jedermann, der einen Bedarf in

Anzügen, Hosen, Joppen, Westen, Ueberzieher

hat, auf meine selbstangefertigte Ware aufmerksam.

Anfertigung nach Maß unter jeder Garantie.

Knaben-Anzüge von 6—15 ℳ **Herren-Anzüge** von 18—40 ℳ

Wildermuth & Roth, Herrenkleider-Geschäft.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 **Stuttgart** Königsstrasse 33¹

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Die außerordentliche Entwickelung der Fahrrad-Industrie zeitigt immer mehr neue „Marken" u. jede Fabrik behauptet natürlich, nur „allerfeinste" Räder zu bauen. Bei Anschaffung eines neuen Rades ist aber nur

der

Käufer gut beraten, der sich an die Vertretung wirklich leistungsfähiger renommierter Fabriken wendet. Die heutzutage vielfach übliche

grosse

Anpreisung allein thuts nicht; in erster Linie wird doch der Käufer fragen müssen, ob mit dem betreffenden Fabrikate schon ein thatsächlicher

Erfolg

erzielt ist, auf Grund dessen man die Räder als erstklassig bezeichnen kann. In der angenehmen Lage, auf einen solchen Erfolg zurückblicken zu können, befindet sich die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Bernh. Stoewer, A.-G, Stettin. „Stoewers Greif" verdankt seinen Weltruf dem Urteil der Käufer, u. wenn namentlich auch Hunderte von Berufsfahrern der Firma ihre volle Anerkennung ausdrückten, so

beweist

doch dies am Besten, daß die Marke „Stoewers Greif" mit vollem Recht als eins der besten Fahrräder bezeichnet werden kann. Der **ungemein** leichte Lauf und die äußerst stabile Bauart zeichnen „Stoewers Greif" vor vielen anderen Fabrikaten vorteilhaft aus.

Frische Leberwürste

empfiehlt Metzger **Fezer.**

Schönen Speck

empfiehlt Obiger.

Theater in Schorndorf.

Im Saale zum Waldhorn.

Direktion: **Karl Feigel.**

Freitag den 30. Juni 1899.

Ausgezeichneter Lustspielabend! Hier zum erstenmal!

Ein fideles Gefängnis

oder

Alle müssen brummen!

Original Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Repertoirstück des Kgl. Hoftheaters.

Hochgeehrte Theaterfreunde!

Ich verspreche einen äußerst vergnügten und heiteren Abend und bitte ich um freundlichen und gütigen Zuspruch.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Karl Feigel.

Alles Nähere durch die Zettel.

Hafer

empfiehlt in jedem Quantum billigst

Gustav Kraiß.

Eine jüngere Wittfrau sucht Stelle als

Haushälterin

bei einem Witwer oder in eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 99. Samstag den 1. Juli 1899. 64. Jahrgang

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Juli 1899** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit **Unterhaltungsblatt**

höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 ℳ 10 ₰**, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 ℳ 15 ₰**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 ℳ 35 ₰**.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Württembergischer Landtag.

64. Sitzung. 28. Juni. Tagesordnung: Kultetat, Nebeneisenbahnen. Das Haus fährt in der Beratung der Kap. 49 und 54, Besoldung der evangelischen und katholischen Geistlichen fort. Die Abgg. Sandberger und Dr. Kiene haben folgenden Antrag gestellt: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Bereitwilligkeit auszusprechen, die in Kap. 49 Tit. 5 zur Aufbesserung der Gehalte der evangelischen Geistlichen exigierten 251 042 Mark um den Betrag von 90 000 Mark zu erhöhen behufs Ermöglichung der Erreichung der höchsten Gehaltsstufe schon nach dem 25. Dienstjahr und die zu Kap. 54 Tit. 2 b exigierten Summe von 125 000 Mark um den Betrag von 45 000 Mark zu erhöhen behufs Ermöglichung der Einführung des Dienstaltersvorrückungssystem für die katholischen Geistlichen mit einem Pfründe-Einkommen bis zu 3000 Mark. Die Antragsteller verweisen auf die früher gegebenen Begründungen. Minister v. Sarwey legt dem Antrag Sandberger-Kiene keine Hindernisse in den Weg. Er wolle die Stellungnahme des hohen Hauses abwarten. Nach langer Diskussion werden die Anträge der Kommission angenommen; ebenso der Antrag Sandberger-Kiene mit großer Mehrheit. Das Haus tritt in die Beratung über den Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Bau von Nebeneisenbahnen ein. Berichterstatter ist der Abgeordnete Vogler. Derselbe giebt einen Ueberblick über die verschiedenen zu bauenden Eisenbahnen und die hiefür aufzuwendenden Kosten. Ein Teil der projektierten Bahnen soll von Privatunternehmern mit Staatsbeitrag gebaut werden. Die von der K. Regierung zur Ausführung in erster und zweiter Periode vorgeschlagenen Nebenbahnen haben eine Gesamtlänge von ca. 235 km, wovon der Bau von ca. 120 km Bahnen für die erste und von ungefähr 115 km für die zweite Periode vorgesehen ist und zwar mit einem Baukostenaufwand für die erste Periode mit rund 7 500 000 ℳ, für die zweite Periode mit rund 7 000 000 ℳ, in beiden Perioden also mit einem Gesamtkostenaufwand von 14½ Millionen Mark. Die Kommission stellt den Antrag, in die Beratung des Gesetzentwurfs einzutreten.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben

Stuttgart. Ueber die Abhaltung der mit den diesjährigen großen Herbstübungen in Süddeutschland verbundenen Kaiserparaden werden nunmehr bestimmtere Angaben gemacht. Demnach würde die Parade über das 13. (K. W.) Armeekorps und die ihm zugeteilte Kavalleriedivision ꝛc. auf dem Cannstatter Exerzierfeld am 7. September abgehalten, nachdem zuvor am 4. September bei Straßburg die Besichtigung des 15. (elsässischen) Armeekorps stattgefunden hat. Nach Abschluß der Manöver ist sodann am 18. September die Abhaltung der Parade über das 14. (badische) Armeekorps bei Karlsruhe geplant.

Stuttgart. Die z. Zt. in Nill's zoologischem Garten stattfindenden Vorstellungen der Löwenbändigerin Miß Claire Heliot und ihren 9 selbstdressierten Löwen erfreuen sich andauernd des lebhaftesten Interesses des hiesigen und auswärtigen Publikums. Die tägl. Vorstellungen weisen stets einen guten Besuch auf und die sich daran anschließenden, gut geleiteten Militärkonzerte in dem schattigen Restaurationsgarten des Tiergartens finden allgemeinen Beifall. Den größten Erfolg erzielt die junge und anmutige Tierbändigerin hauptsächlich durch die Art und Weise, wie sie ihre vierfüßigen Zöglinge behandelt; sie verkehrt mit ihnen, wie eine gute Freundin und führt ihr reichhaltiges, aus 14 Nummern bestehendes Programm mit einer überraschenden Sicherheit und Ruhe aus. Um den Besuch dieser sehenswerten Vorstellungen den weitesten Kreisen zu ermöglichen, hat Herr Nill für morgen Sonntag einen sogenannten billigen Sonntag angesetzt, an dem die Eintrittspreise bedeutend ermäßigt sind. Die Vorstellungen finden um 11 Uhr vorm. und nachm. um 4 und 6 Uhr statt.

Cannstatt. In der Nacht auf Montag den 26. Juni wurde auf dem Bahnwärterposten Nr. 3 der Strecke Cannstatt-Fellbach ein vollständiger Telephonapparat gestohlen, und auf Posten Nr. 4 wurden von dem dortigen Telephonapparat der Induktor, das Klingelwerk und das Mikrophon entwendet.

Waiblingen. Vergangenen Sonntag abend kam es hier im Garten der hiesigen Bahnhofrestauration zu Raufhändeln zwischen Mitgliedern einer Gesellschaft aus Heslach und einem Bahnhofbediensteten. Letzterer wurde schwer verletzt. Die Rauferei setzte sich auf dem Bahnhofperron noch fort und es mußte neben der Bahnhofpolizei noch Gendarmerie eingreifen. Die Thäter mußten

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(5. Fortsetzung.)

„Du wirst mich finden!" entgegnete Heinrich gemessen.

„Nein, das wird er nicht!" entschied der König. „In Acht und Bann verfällt, wer des Reiches Frieden auch nur mit einem Schwertschlag zu brechen wagt."

„Nur der bricht den Frieden, wer freien Männern die Ehre raubte," erwiderte Konrad.

Heftige Bewegung entstand nach diesen Worten.

„Ich stehe zu Dir!" wandte sich Liudolf an seinen Schwager.

„Wir Alle, Alle!" ließ sich der Chor der Grafen vernehmen.

„Geht, ich halte Euch nicht!" entgegnete Otto. „Wie ein Adler fliegt der Hochmut aus — wie ein Wurm kehrt er im Staub zurück!"

„Hochmütig dünkt den Kriegern jeder Sinn, der sich von ihnen nicht erniedrigen läßt!" antwortete der Frankenherzog mit fester Stimme. „Der rechte Mann will das gelten, was er wert ist: Du aber willst mich unter meinem Preis verhandeln. Darum werfe ich wie jener Gallier, doch mit besserem Rechte, jetzt mein gutes Schwert in meine Schale und rufe laut: Vae victis!"

Nichts konnte den König aus seiner Ruhe bringen; mit hoheitsvoller Würde erwiderte er:

„Ja — wehe dem Besiegten! Wehe ihm!"

Als Konrad, Liudolf mit seiner Gemahlin und die Grafen mit heftigem Tumult die Halle verließen, warf sich Liutgrad weinend an Ottos Brust:

„Mein teurer Vater!"

„Weine nicht, meine Tochter!"

„Lebe wohl, Vater. Möge Gott uns Alle schützen! Ich ahne, daß ich sterben werde! Ob Du oder mein Gemahl in diesem Streite Sieger sein wird: ein Opfer bleibt gewiß — und das bin ich!"

Noch eine heiße Umarmung, und sie verließ den Saal, um dem Gatten zu folgen.

Am Ausgang begegnete sie dem Bruder des Königs, der mit einem Briefe in der Hand eintrat.

„Was ist geschehen?" fragte er nach einer Pause. „Zorn ruht auf Konrads und Liudolfs Angesicht — und das gerade jetzt, wo sich das Vaterland mit aller Macht rüsten muß, um der drohenden Gefahr zu begegnen; denn hört: die Ungarn sind in das Reich gebrochen!"

„Die Ungarn?" klang es mit allen Zeichen des Entsetzens wie aus einem Munde.

„Großer Gott, steh' Du uns bei!" flehte Adelheid.

„Der Prior vom Kloster Sankt Pölten meldet uns," fuhr Bruno fort, „daß sie in Deiner Ostmark, Heinrich, sengen, rauben, morden; ihr Hauptherr sammelt sich bei Budapest, um von da aus den Stoß in das Herz des Reiches zu führen."

„Liutgard, rede Du mit ihnen! Beschwöre sie beim Blute Christi, uns in dieser Not nicht zu verlassen," drängte die Königin.

„Vielleicht gelingt es unserer Mutter," unterbrach sie der Erzbischof, „ihr Herz durch ein glückliches Wort zu wenden. Eben sprach sie noch mit ihnen. Konrad verehrt sie sehr."

Kaum hatte er ausgeredet, als die greise Mathilde mit dem Herzog von Sachsen, Hermann Billung, eintrat und tief erschüttert sagte:

„Bitten, Gründe, Thränen — Alles vergebens! ‚Ist er der Sohn Gottes, wie er meint, so helfe er sich selbst!' lästerte mein Liebling Liudolf, setzte seinem Hengst die Sporen ein und flog davon, daß mich der Sand vom Boden überschüttete."

„Nun, dann will ich sehen, was Du, Herr Gott, durch die Liebe eines Frauenherzens vermagst. Mit ihnen seht Ihr mich wieder — oder nie!"

Und schnell verließ Liutgard die Halle.

„Mut, Hoffnung und Geduld, edle Frau!" wandte sich Billung an die weinende Königin. „Dieses adlige Blut kann sich nicht selbst verraten! Der Zorn in wahrechten Männerseelen ist mehr ein Polterer als ein Uebelthäter. Ich fürchte Nichts!"

(Fortsetzung folgt.)

da sie sich in den ankommenden Zug flüchten wollten, mit Gewalt zurückgehalten werden, um deren Persönlichkeiten feststellen zu können.

Lamprechtshausen OA. Künzelsau. Donnerstag nachmittag 1 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Hammel Feuer aus, welches diese vollständig in Asche legte und sich auch noch auf vier weitere Gebäude fortpflanzte. Bis gegen Abend waren 5 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Entstehungsursache ist unbekannt. Einzelheiten fehlen noch.

Schwenningen. In der verflosseren Nacht wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Eisenbahnwagen, der zur Zeit wegen baulicher Veränderung als Bureau für den Güterbeförderer dient, aufgebrochen und das Innere durchstöbert, ohne daß jedoch etwas passendes gefunden wurde. Das Vorhangschloß am Wagen wurde mittelst falscher Schlüssel geöffnet, der Schreibpult und Schreibtisch erbrochen. 550 ℳ, die in einer verborgenen Schublade lagen, hat der Dieb nicht gefunden, ebenso ein 20 Markstück, welches an einer anderen Stelle aufbewahrt war.

Solitude. Das schwere Gewitter vom Donnerstag mittag hatte starken Hagelschlag im Gefolge. Die Körner fielen in der Größe von Tauben- und Hühnereiern und richteten an Feld- und Gartengewächsen bedeutenden Schaden an.

Leonberg. Donnerstag nachmittag entlud sich über uns ein schweres Gewitter. Dabei wurde ein Teil unseres Bezirks auch vom Hagel heimgesucht. Besonders auf den Markungen Renningen, Warmbronn und Eltingen ist der durch den Hagel angerichtete Schaden sehr beträchtlich.

Münsingen. Am Donnerstag abend zogen wieder verschiedene schwere Gewitter über die Höhen unserer Alb und verursachten durch ihre ausgiebigen Regen eine unliebsame Unterbrechung der in vollem Gang befindlichen Heuernte. In Hulostetten schlug der Blitz in eine Scheune mit Stallung, beschädigte das Gebäude, ohne zu zünden und tötete 2 Kühe.

Wilhelmsdorf, O.A. Ravensburg. Am Donnerstag mittag gingen über unser Thal 2 schwere Gewitter nieder, beide mit Hagel. Glücklicherweise richteten die Schlossen nur geringen Schaden an unsern vielversprechenden Fluren an.

Dischingen. Am Donnerstag nachmittag um 2 Uhr gieng ein schweres Gewitter über unsere Markung, welches großen Schaden anrichtete. Außer unserer Markung sind die Markungen Hochstetterhof und Iggenhausen schwer betroffen worden.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Maurerstreik ist beendet. Die vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts stattgefundenen Verhandlungen haben zu einem für beide Teile vorteilhaften Resultat geführt. Der Lohn soll bis zum 31. Dezember 1899 60 Pf. pro Stunde, vom 1. Januar 1900 ab bis zum 30. September 1900 einschließlich 62½ Pf. und vom 1. Oktober 1900 bis zum 31. März 1901 65 Pf. betragen. Die Arbeitszeit wird auf 9 Stunden festgesetzt. Es wird eine Kommission von 9 Arbeitgebern und 9 Arbeitnehmern gebildet, welcher die Regelung des Lohnverhältnisses, Einrichtung der Arbeitsstätten, die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern obliegen soll.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet aus dem Haag, es werde bestimmt versichert, daß die Einwilligung des Deutschen Reiches zu dem fakultativen Schiedsgerichtshofe feststehe. Deutschland wünsche außerdem, daß die größeren Mächte auch eine größere Zahl von Richtern ernennen dürfen. Die Abrüstungsfrage könne als begraben betrachtet werden.

— Die Unruhen in Kiautschou. Infolge neuer ungünstiger Nachrichten aus dem Aufruhrgebiet sind weitere 150 Mann mit Geschützen nach Kaomi abgegangen. Hauptmann Mauwe ist in den dortigen Dörfern auf Widerstand gestoßen, den er mit Waffengewalt brechen mußte. Dabei wurden einige Chinesen getötet.

— Ueber die Unruhen in Schantung teilt die „Deutsche Zeitung" mit: „Vor einigen Tagen wurde dem Gouvernement Kiautschou gemeldet, daß in Kaomi, einem an der zukünftigen Bahn Kiautschou-(Stadt)-Weihe gelegenen Flecken, den mit den Vorarbeiten zum Bahnbau beauftragten Deutschen mit Gewalthätigkeiten und groben Ausschreitungen begegnet wurde. Eine sofort zur Behebung obiger Schwierigkeiten nach Kaomi entsandte deutsche Kompagnie fand ein südlich von Kaomi belegenes Dorf Titung mit Wällen umgeben und durch Geschütze und etwa 300 bewaffnete Chinesen verteidigt, von denen die deutsche Truppe Feuer erhielt. Das Dorf wurde gestürmt, neun Chinesen blieben dabei tot. Da auch andere in der Nähe gelegene Dörfer sich in ähnlichem Verteidigungszustand befanden, sandte der Gouverneur von Kiautschou Verstärkungen ab. Neueren Nachrichten zufolge haben die Chinesen den Widerstand aufgegeben. Kaomi ist besetzt. Es ist zu hoffen, daß ohne weiteres Blutvergießen die völlige Ruhe wieder hergestellt wird und die Vorarbeiten zum Bahnbau ihren steten Fortgang nehmen."

Dortmund. Die Zahl der Streikenden wird jetzt auf insgesamt 7000 angegeben.

Frankreich.

— In Frankreich ist Präsident Loubet den Gerüchten, daß er an eine Demission denke, nachdrücklich entgegengetreten. Wie das Blatt „Petit Bleu" berichtet, sagte Präsident Loubet am Dienstage einem Deputierten, welcher auf die umlaufenden Gerüchte über eine eventuelle Demission des Präsidenten anspielte: „Wenn man mir solche Absichten zumutet, kennt man mich schlecht. Ich bin ohne das geringste Vergnügen ins Elysee eingezogen, werde aber nicht zum Vergnügen anderer von hier fortgehen."

Rußland.

— Das russische Marineministerium hat zur Erweiterung und zur Verbesserung des Kriegshafens in Wladiwostock 13 611 300 Rubel angewiesen.

Spanien.

Madrid. Die spanischen Kaufleute und Industriellen sind mit dem neuen Budget, das die Regierung vorgelegt hat, höchst unzufrieden. Die Madrider Handelskammer beschloß, an die Regierung Einsprache zu richten; wenn die Ausgaben des Budgets nicht vermindert würden, würden die Kaufleute und Industriellen die Zahlung der Steuern verweigern. Die Läden in Madrid haben zum Zeichen des Protestes geschlossen. Die Schaufenster eines Lotteriegeschäftes, welche offen geblieben waren, wurden mit Steinen eingeworfen. Vor dem Ministerium des Innern fand eine Kundgebung statt. Auch die Ladeninhaber der Städte in der Provinz sind dem Beispiel der Madrider gefolgt. — Auch in Saragossa, Valencia und Sevilla haben Kundgebungen gegen das neue Budget stattgefunden. In Saragossa wurden die Läden geschlossen. Die Schreier plünderten die Geschäftsräume des Generalrats, bewarfen die Gendarmen mit Steinen und verwundeten mehrere. Die Menge wurde vom Militär auseinandergetrieben. Der Belagerungszustand wurde verhängt. In Sevilla wurde das Militärkasino von der Menge mit Steinen beworfen. — In Granada fanden ebenfalls Kundgebungen statt, wobei einige Personen verletzt wurden. In Saragossa sind bei den gestrigen Ruhestörungen 17 Personen verletzt worden. In Valencia wurde der Belagerungszustand proklamiert; auch aus Burgos, Logrono und Toledo werden Kundgebungen gemeldet.

— Der Belagerungszustand ist über große Bezirke Spaniens verhängt worden. Die Erregung des Volkes, daß mit der Mißwirtschaft der Regierung unzufrieden ist, wächst beständig.

Türkei.

— Die Pforte hat auf die letzte serbische Note über die Vorfälle an der Grenze in einer Note erwidert, in der sie die Schuld auf Serbien zu wälzen sucht. Sie behauptet, die gemischte Kommission habe festgestellt, daß der Konflickt von Serbien hervorgerufen worden sei und daß weder ein Nizam noch ein Albanese die Grenze verletzt habe. Die Note bemerkt weiter, daß alle serbischen Reklamationen geprüft worden und daß den begründeten Beschwerden Folge gegeben sei. An ein Eingreifen anderer Mächte in diese Händel ist keinesfalls zu denken.

Nord-Amerika.

— Aus Newyork wird gemeldet, daß auf Ansuchen des Kriegsamtes General Otis einen eingehenden Bericht über die militärische Lage auf den Philippinen gesandt habe, der in Regierungskreisen als nicht sehr befriedigend erachtet worden sei. Otis räumte die Einstellung der Operationen gegen die Filipinos ein, die noch das ganze Land um Manila herum besetzt hielten.

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, schwarz, weiß und farbig, von **75 Pfg.** bis **Mk. 18. 65 p. Met.** — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.**
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser Vorrätig bei Eugen Hess, Schorndorf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die **Sportel-Verzeichnisse** des I. Quartals (1. April bis 30. Juni ds. Js.) unter Anschluß der erhobenen Sporteln binnen 8 Tagen hieher einzusenden bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 1. Juli 1899.

K. Oberamt. Lebküchner.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr (1. April bis 30. Juni ds. Js.) in ihren Gemeinden ausgeführten **Regiebauarbeiten** binnen 8 Tagen hieher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 1. Juli 1899.

K. Oberamt. Lebküchner.

Aichelberg.

Zwangsverkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen kommen am nächsten **Montag den 3. Juli 1899, vormittags 9 Uhr** gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1 ca. 6jährige Kuh, 1 Futterschneidmaschine, 1 Kuhwagen, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 einfache Kommode und ein Regulateur.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Schorndorf, 30. Juni 1899.

Gerichtsvollzieheramt
Noller.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschl. den Mitgliedern d. Anstalt zu gut

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern In Schorndorf: **Chr. Bauerle, Kaufmann.** In Stetten i. R.: **Schultheiß G. Möck.** (O 10)

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in **Berlin.**

Verwalt.-Rat für Europa: **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **H. Marcuse, Thomas Achelis.**
Direction: Erster und leitender Director **Dr. Rose,** General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellvertr. Director **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1897:	M. 99 147,071.	**Vermehrung der Aktiva in 1897:**	M 5,247,699.
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve und Reserve für etwaige Coursverluste u. Cours-Avance der Wertpapiere	„ 10,847,529.	**Jährliches Einkommen:**	M. 17,912,177.
Reserve in Europa: Mark **16 506 636** in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.			
Versicherungen in Kraft:	49,213	Policen für M.	315,429,262,
davon in Europa:	26,448	„ „ „	147,832,019.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Clima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 112 Millionen.** — für Dividenden **Mk. 23½ Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Rösler, Buchhandlung.** — General-Agent in Stuttgart **Carl Vogel & E. Franz.**

Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird für leichte Haus- und Gartenarbeit für sofort **gesucht.**

Frau Rentamtmann **Strobel,**
Pennenburg.

Aechtes Ulmer Mutschel-Mehl

von **A. Müller** in Ulm, bis jetzt unübertroffen, eignet sich vorzüglich zu Suppenklöse, Pudding, Auflauf etc. sowie als vorzügliches Kindernährungsmittel, ebenso **Ulmer Paniermehl.**

Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend bei

Carl Schäfer, Konditor.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

genannt Lessive Phénix

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, daselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen oder direkt von der **Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot in Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Zu haben in **Schorndorf** bei **F. K. Gänsslen.**

Friedr. Kälber, Dentist
ist bis 9. Juli verreist.

Dr. Köstlin
ist verreist.

Teile meinen werten Gästen hiedurch mit, daß ich am **Samstag den 1. Juli** die von mir seither gepachtete

Schönleber'sche Wirtschaft

abgetreten habe und danke freundlichst für das mir geschenkte Zutrauen.

Hochachtungsvoll
Karl Götz.

Stuttgart.

Nills Zoologischer Garten

Nur auf kurze Zeit täglich Vorstellungen der

Miss Claire Heliot

mit ihrer Löwengruppe.

Vorstellungen: Sonntag vormittags 11, nachmittags 4 und 6 Uhr, **Montag** und **Freitag** abends 6 Uhr, **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** abends 7½ Uhr, **Mittwochs** 2 Vorstellungen, nachmittags 4 und 6 Uhr.

Militärkonzert im Restaurationsgarten nach jeder Vorstellung.

Eintrittspreise in den Tiergarten einschließlich Schaustellung 50 ₰, Kinder 25 ₰; reservierte Sitzplätze für Jedermann: I. Pl. 50 ₰, II. Pl. 30 ₰, Kinder die Hälfte.

Sonntag den 2. Juli
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.

H. Moser am Bahnhof.

Am Graben!

Eingetroffen ist **Friese's**

Große internationale Menagerie

und wird am **Sonntag den 2. Juli** zum erstenmale geöffnet sein.

Sonntag
Gefrorenes.
Café & Conditorei **Schäfer.**

Kosmin-Mundwasser,
vorzügliches Mittel zur Erhaltung der Zähne à 1 Mk. 50 ₰ bei
Aug. Gaa.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigst. Halbrenner a. Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh. Stoewer, A. G.
Stettin, ca 1600 Arbeiter.
Stoewers Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construktion mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
Jahresproduktion ca. 52 000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Hößlinswarth.
Eine hochträchtige
Kalbel
hat wegen Aufgabe der Viehhaltung zu verkaufen. **Robert Fritz jun.**

Bis 1. Okt. ist eine
sommrige Wohnung
bestehend in 2 Zimmern, Küche und Speisekammer an eine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Kohlen & Coaks.

Sämtliche Sorten empfiehlt zu **Sommerpreisen** auch nach auswärts in nur besten Qualitäten.

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Gustav Kraiß
beim Hirsch.

Steinschläger

für Kalksteinschotter finden beim Bau des II. Gleises in Grunbach, Geradstetten, Weiler und in Schorndorf lohnende Beschäftigung. Meldungen werden auf der Baustelle entgegengenommen.

Fr. Hartmann, Bauunternehmer.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt Frankfurt a/M. 1881.

Göppinger

Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk. Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser. Korkbrand Göppinger M.Wasser Schutzmarke.
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen. Vorräthig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.
Prospecte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württbg.)

Niederlage bei Eugen Heess Schorndorf.

J. Brunst, in der Schweiz approbierter Zahnarzt,

Calwerstraße 21, II. Stuttgart Telefon 1855.
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahn-Operationen.
Sprechstunden täglich. Sonntags 11—2 Uhr.
Sorgfältige Behandlung. Mäßige Preise.

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** z. mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. **Neu!**
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 ₰.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

Zu Geschenken

geeignet:

J. Ziegler, Direktor:

Grüne Blätter

für meine Söhne.

1., 2. und 3. Band.

„Wie ein frischer Gebirgsquell, klar und rein bis auf den Grund, mutet einem das Werk an. Eine liebewarme Gabe, die ich nicht genug empfehlen kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und ebenso launige, wie tiefgreifende Christenkraft hat. Gott segne diesen frischen Gottestrunk!" Lieber-Bielefeld.

Zu haben in allen Buchhandlungen
zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

Ein jüngeres Mädchen
wird gesucht von
Frau **Heeß,** Hauptstraße.

Eine Wohnung
hat bis 1. Aug. oder 1. Okt. zu vermieten. **Kürner,** Ulrichsstr.

Winterbach.
Stroh hat zu verkaufen.
Johannes Kefer.

Bernstein-Fussboden-Glanzlack-Farben

in 6 verschiedenen Tönen, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per ½ Ko-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Käuflich bei Herrn
F. K. Gänslen, Schorndorf.

Ein Laufmädchen
wird per sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Gottesdienste der bischöfl. Meth.-Kirche.
Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Weller.
Abends 7½ Uhr Herr Hilfsprediger Strohecker.
Mittwoch abend 7½ Uhr Herr Prediger Weller.

Zum Ansetzen!

Wein-Trester-, per Liter 1 ℳ 20 ₰
Obst-Trester- und per Liter 1 ℳ 10 ₰
Fruchtbranntwein, per Liter 80 & 90 ₰

Zwetschgen-Branntwein,
per Liter 1 ℳ 60 ₰

sowie feinen Weingeist

empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Heute Abend
Münchner Hofbräu
vom Faß,
wozu einladet
Riekher zur Krone.

Kohlen & Coks.

Meine billigst gestellte Preisliste von
Kohlen, Coks & Briketts
für Bezug ab Bahnhof ist ausgegeben und kann ich meinen w. Abnehmern bei dem **herrschenden Kohlenmangel und drohenden Streiks** alsbaldige Aufgabe des Bedarfes nur **dringendst** empfehlen

Sollten bei Ausgabe der **Preislisten** nicht alle Konsumenten berücksichtigt sein — was leicht möglich — so stehen solche auf Verlangen den Interessenten jederzeit gerne auf meinem Comptoir zur Verfügung.

Kohlen- und Coksgeschäft Schorndorf,
Karl Fr. Maier am Thor.

Mostzibeben und Corinthen
schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 *M.* empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

G. Stilz, Flaschner
Schorndorf, Kirchgasse
empfiehlt
sämtliche Artikel
zu billigst gestellten Preisen.

Schorndorf.
Wirtschafts- und Metzgerei-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und besonders meiner werten Nachbarschaft zur Mitteilung, daß ich von heute ab
meine Wirtschaft
wieder selbst betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit **gutem engl. Gartenbier** von Stuttgart, **hell und dunkel,** sowie mit **gutem Wein und Most** aufmerksam zu bedienen.

Bringe zugleich auch meine
Metzgerei
in empfehlende Erinnerung, indem ich infolge besserer Einrichtung in der Lage bin, jedermann mit **guten und frischen Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen.

Achtungsvollst
J. Schönleber,
Metzger und Wirt.

Annoncen-arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann • der Ruhe pflegt",
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1156)
betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt
Besondere Vortheile durch Bewilligung **höchster Rabatte.**
Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Theater in Schorndorf.
Im Saale zum Waldhorn.
Direktion: **Karl Feigel.**
Sonntag den 2. Juli 1899.
Zwei Vorstellungen.
Abends präzis 8¼ Uhr
Marie,
die Tochter des Regiments.
In 2 Abteilungen und 4 Akten mit Gesangseinlagen aus der Oper, nach dem Französischen; deutsch von Friedrich Blum.
Volle Preise.
Ende präzis 10½ Uhr.
Nachmittags präzis ¾4 Uhr bei **ermäßigten** Preisen nochmals auf Wunsch:
Dreyfus.
Der Verbannte auf der Teufelsinsel. Sensationsschauspiel in 5 Abteilungen von Albert Werzner.
Zum Schluß: **Apotheose: „Glaube, Liebe, Hoffnung".**
Mit Brillantfeuer beleuchtet.
Ende dieser Vorstellung 6¼ Uhr.
Alles Nähere durch die Zettel.
Ich bitte um freundlichen und zahlreichen Besuch dieser guten Vorstellungen.
Mit aller Hochachtung ergebenst
Karl Feigel.

Flaschenumsatz im 1. Einführungsjahr.

Wegen Wegzug habe ich bis 1. Okt. gegen die neue Straße eine
schöne Wohnung
von 3 Zimmer an eine ruhige Familie zu vermieten.
H. Distel.

Ein Zimmer
hat zu vermieten.
Marie Kaltschmid,
Flaschners We

5 Viertel
Heugras
verkauft **Fezer** z. Anker.

Saftigen
Schweizer-Käs,
schnittreife Limburgerkäse,
feinste Allgäuer Ware, sowie
Griesingers Kaffee
offen und in Packet,
feinstes Salatöl,
reines Mohnöl, ½ Liter 50 ₰,
bringt in empfehlende Erinnerung.
Heinrich Volz,
Höllgasse.

Einige Wagen Strohdung
verkauft billig.
Straßenwärter **Schaal.**

Jeden Tag frische
Butterschnitten
empfiehlt
Carl Schäfer a. Markt.

Musik-Verein Winterbach.
Am nächsten **Sonntag den 2. Juli, nachmittags von 2 Uhr ab** wird (bei günstiger Witterung) auf dem **„Goldboden"** ein
Wald-Fest
abgehalten, wozu freundlichst einladet
der Ausschuß.
NB. Für gutes **Engelberger Bier** ist bestens gesorgt.

Neue italienische
Speisekartoffel
empfiehlt
Carl Fr. Maier a. Th.

Größtes Spiegellager
zu allerbilligsten Preisen bei
Fr. Speidel.

Makulatur (Papier zum Einwickeln) bessere und geringere Qualität, ist zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (J. Rösler).

Eine sommerl. Wohnung
von 2 Zimmer im 1. Stock und hinreichendes Zubehör ist bis 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten.
F. K. Gänßlen, Neue Str. 223, vis-à-vis v. weißen Lamm.

Kürschners Bücherschatz
Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jeder Band ist abgeschlossen und kostet nur 20 Pf.
20 Pfennig
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und Herm. Hillger Verlag Berlin N.W. 7.
Bis jetzt erschienen:

1. A. Achleitner, Das Jochkreuz.
2. B. Renz, Am Ibenstein.
3. A. v. Perfall, Die Tragödin.
4. R. Elcho, Weltflüchtig.
5. v. Kapff-Essenther, Graue Mauer.
6. M. v. Reichenbach, Gnädige Frauen.
7. E. Ahlgreen, Frau Marianne.
8. A. Niemann, Günstling des Volkes.
9. Fischer-Sallstein, Königin Elsbeth.
10. G. v. Amyntor, Ein Sonderling.
11. R. Ortmann, Vergiftetes Wasser.
12. A. Andrea, Moderner Dämon.
13. V. Blüthgen, Poirethouse.
14. Oskar Höcker, Geldheiraten.
15. M. Lay, Auf dem Ulmerhof.
16. Alex Römer, Im Netz.
17. A. Groner, Der Leutverderber.
18. Doris v. Spättgen, Nautilus.
19. Ernst Pasqué, Gold-Ruinia.
20. E. Klopfer, Irrtümer.
21. A. Alexander, Zu Tode gehetzt.
22. Ed. Möller, Gold und Ehre.
23. Boborykin, An der Seite des Mörders.
24. Berger, Undine.
25. Stefanie Keyser, Neuer Kurs.
26. Maximilian Schmidt, Die Blinde.
27. Johanne Schjörring, Melitta.
28. Carit Etlar, Eine Ballnacht.
29. Fanny Klinck, Die Sonnentochter.
30. F. de Boisgobey, Der Fall Matapan.
31. von Schlicht, Point d'honneur.
32. L. v. Sacher-Masoch, Die Stumme.
33. v. Dedenroth, Sturmbewegte Zeit.
34. B. Groller, Nachtfalter.
35. J. Lermina, A. B. — Ein falscher Zeuge.
36. V. Blüthgen, Friedensstörer.
37. Bret Harte, Jack Hamlin.
38. Max Schmidt, Die Wildbraut.
39. Max Ring, Irrwege.
40. R. Misch, Aus dem Getelle.
41. Crawford, Kinder des Königs.
42. A. v. Winterfeld, Versprechen.
43. Baierlein, Rathe und Kathinka.
44. G. v. Suttner, Sein Verhängnis.

Prima Kalbfleisch
empfiehlt Mezger **Fezer.**

Champherseife,
Champher-Abfallseife,
ff. Veilchenseife,
Fliederseife,
Mandelkleienseife,
versch. Blumen- & Fettseifen,
Salmiakgallseife,
Panamarinde
empfiehlt
Carl Fischer, Seifensieder.

Eine jüngere Wittfrau sucht Stelle als
Haushälterin
bei einem Witwer oder in eine kleinere Familie.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilchseife
von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden
weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut,** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten ist.** à St. 50 ₰ in **beiden Apotheken.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 5. Sonntag nach Trinitatis (2. Juli) 1899.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Schmid.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 *M.* 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 *M.* 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 100. Montag den 3. Juli 1899. 64. Jahrgang.

Die Landesversammlung
der deutsch-konservativen Partei in Württemberg.

Eine stattliche Anzahl konservativer Männer aus allen Teilen des Landes war Donnerstag nachmittag im großen Saale des „Herzog Christoph" zusammengekommen. Der Vorstand der konservativen Partei in Württemberg Rechtsanwalt **K r a u t** eröffnete um 3 Uhr die Versammlung, indem er die Freunde herzlich willkommen hieß und ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen dankte. Nach Verlesung der Grüße einer Reihe von auswärtigen Freunden, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, gab der Vorsitzende den Bericht über die Thätigkeit der Partei im verflossenen Jahre, wobei er ausführlicher die Thätigkeit bei den Reichstagswahlen von 1898 und die Thätigkeit des Stuttgarter konservativen Vereins besprach. Von letzterer ist besonders hervorzuheben die Einrichtung der regelmäßigen wöchentlichen Zusammenkünfte der Parteifreunde, die sich sehr bewährt hat und auch den auswärtigen Parteifreunden zu empfehlen ist, ferner das Eintreten der Partei für die Erhaltung des Mittelstands in den Fragen der Organisation des Handwerks und des Kampfes gegen das Bazarunwesen, endlich die agitatorische Thätigkeit im Lande. Ueberall hat die konservative Partei Anknüpfungspunkte gesucht; die Aufgabe ist jetzt, auf dieser Grundlage weiterzubauen. Auch die auswärtigen Parteifreunde müssen energisch an die Arbeit gehen. Es gilt, die Gewerbetreibenden und Landwirte darauf hinzuweisen, daß die konservative Partei es ist, die für eben die Ziele, die sie verfolgen, nachdrücklich eintritt, es gilt ferner diejenigen zu gewinnen, die zwar konservativ gesinnt sind, aber der Partei aus diesem oder jenem Grunde sich noch nicht angeschlossen haben. Vor allem ist unbedingt notwendig eine stramme Organisation, deren Plan der Vorsitzende unter Zustimmung der Versammlung im einzelnen naher entwickelte, wobei er auch die Vorschläge zur Wahl des Landesausschusses mitteilte. Darauf besprach der Redner die Verhältnisse der Parteipresse und knüpfte daran die Aufforderung an die Versammlung, mit allen Kräften für immer weitere Verbreitung des Parteiblattes zu sorgen. Die Probe wird die Partei hauptsächlich bei den in 1½ Jahren stattfindenden Landtagswahlen abzulegen haben. Nach Ansicht des Redners, dem von der Versammlung allseitig zugestimmt wird, ist die Partei formell nicht mehr gebunden an die frühere Stellungnahme zu den Fragen der Verfassungsänderung und der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Die Ansichten darüber haben sich im Volke und bei den Parteien noch nicht genügend geklärt; eine genaue Fixierung der künftigen Stellung der Partei zu diesen Fragen ist jetzt noch nicht möglich und auch nicht notwendig. Die konservative Partei kann mit guten Aussichten der Zukunft entgegengehen. Mögen alle Freunde der konservativen Sache einig und mit Begeisterung in den Kampf gehen!

Begeisterter Beifall folgte auf die Rede des Parteivorstandes, und Eduard **E l b e n** sprach im Namen der Versammlung mit warmen Worten dem Vorstand für alles, was er für die Partei geleistet hat, den herzlichsten Dank aus. Darauf trug R.-A. **K r a u t** noch in Kürze an Stelle des erkrankten Kassiers Reinhold **B e r i n g e r** den **K a s s e n b e r i c h t** vor. Die Parteiversammlung beauftragte den Vorstand, dem Kassier für seine mühevolle Thätigkeit herzlichen Dank zu sagen.

Es folgte nun, hauptsächlich über die Fragen der Presse und der Verfassungsänderung, eine längere, lebhafte Debatte, an welcher sich die Herren Kommerzienrat **S t e i n k o p f**, Gemeinderat **S t ä h l e**, Bäckermeister **K ä l b e r e r**, Pfarrer a. D. **B ö l t e r**, Kaufmann **B i l l i n g e r** (Waiblingen), Redakteur Dr. **H o c h s t e t t e r** und Kaufmann **K e g e l** beteiligten.

Darauf ergriff Land- und Reichstagsabg. **S c h r e m p f** das Wort und sprach, häufig vom Beifall der Versammlung unterbrochen, über „Unsere Aufgaben angesichts der Lage im Reich". Die Stärke der konservativen Partei, führte der Redner aus, das offene Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung, ist auch zugleich der Punkt, der viele von der Partei zurückstößt und am meisten den Angriffen ausgesetzt ist. Wer den egoistischen und materialistischen Standpunkt vertritt, hat's gegenwärtig leichter im Parteileben und findet leichter Anhänger. Aber wir müssen trotzdem unentwegt festhalten an dem Vertrauen auf die Macht unserer Ideale; es ist unsere Christenpflicht, trotz aller Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten den Kampf für unsere Ideale mutig und unermüdlich zu führen. Und die die gleiche Gesinnung haben, aber noch bei Seite stehen, müssen sich um uns scharen. Zwei Strömungen ringen miteinander im öffentlichen und parlamentarischen Leben; die eine sagt: „Wir wollen dem Volke helfen, wir wollen für die Verbesserung der Lage des Volkes eintreten", die andere aber läßt den Ruf ertönen: „Gieb her!" Die erste Strömung vertritt die konservative Partei. Der Redner wies dies im einzelnen nach, indem er einen Ueberblick über die Thätigkeit des Landtages und des Reichstages gab und die Stellung der kons. Partei zu den einzelnen Fragen, die in den beiden Parlamenten verhandelt worden sind, erläuterte. Von den Fragen, die den Landtag beschäftigten, besprach der Redner eingehender die der Steuerreform und des Besteuerungsrechts der Gemeinden, die notwendig bald wieder auf die Tagesordnung gesetzt und vom Standpunkt der Nächstenliebe und Gerechtigkeitsliebe aus behandelt werden müssen. Von den Fragen, die den Reichstag beschäftigten, behandelte der Redner ausführlicher die Militärvorlage, das Bankgesetz, das Invalidenversicherungsgesetz, das Jesuitengesetz und die Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses. Betreffs der letzteren erklärte der Redner, daß die konservative Partei den einzig richtigen Weg betreten habe, indem sie § 1 und 2 der Vorlage an eine Kommission zu genauer Prüfung überweisen wollte. Die herrschenden Verhältnisse erfordern dringend eine Abhilfe; immer schroffer treten die Organisation der Arbeitnehmer und die der Arbeitgeber einander gegenüber, beide sind gleich gefährlich. Pflicht des Staates ist es, diesem Mißstand abzuhelfen. Unsere Aufgabe aber ist es, unbefangen zu prüfen, aufklärend und versöhnlich zu wirken; wir wollen keine Vergewaltigung weder des einen noch des andern, sondern Ausgleichung und Versöhnung. Man muß beide Teile hören, Arbeiter und Arbeitgeber; nur dann ist ein gerechtes Urteil und eine gerechte Entscheidung möglich. Zum Schluß forderte der Redner mit begeisterten Worten auf zu thatkräftigem Eintreten für die konservative Sache. Gewissenlos ist es, angesichts der Masse von Aufgaben mit verschränkten Armen dazustehen. Jeder einzelne muß mit seiner Person für die gute Sache eintreten und fleißig und opferwillig bei Freunden und Bekannten, im engeren und weiteren Kreise für sie werben. Wir müssen auch den Mut haben, in öffentlichen Versammlungen für sie einzutreten. Wir dürfen unverzagt der Zukunft entgegengehen. Wir haben Aufgaben in Hülle und Fülle; Christenpflicht ist es, darnach zu streben, sie zu lösen.

Nachdem der Vorsitzende für den interessanten und anregenden Vortrag dem Redner herzlichen Dank gesagt hatte und die Herren **M a u c h** (Schöckingen), Oekonom **F r i t z** (Münchingen) und Professor **W a r t h** (Kornthal) zu einigen Punkten des Vortrags sich kurz geäußert hatten, schloß der Vorsitzende um 7 Uhr die Landesversammlung mit dem Dank für das zahlreiche Erscheinen und mit der Hoffnung, daß die Versammlung gute Früchte bringen möge.

Treue.

Historische Erzählung von R. **W e n d l a n d t.**

(6. Fortsetzung.)

„Wer wagt es, von Furcht zu sprechen!" fiel Otto, der den Brief noch einmal überlesen, plötzlich ein. „Wohl sitzt auf meinem Lebensweg das Schicksal wie ein finsterer Zöllner und fordert hart und unerbittlich den Zins von meinem Glück, wie es ihn von jedem Erdenpilger heischt. Gut, ich gebe ihn! Doch dann weiter meines Weges! Auch ziehe ich ja meine Straße nicht einsam und verlassen: Habe ich nicht Bruno und Heinrich, meine Brüder? nicht mein holdes Weib Adelheid? Nicht Dich, du treueste aller Mütter? nicht den Herzog Billung, den Markgraf Garo — zwei Freunde, so treu wie ihre guten Klingen?"

„Dem Könige getreu bis in den Tod!" rief Billung begeistert.

„Getreu bis in den Tod!" klang es jubelnd aus Aller Mund.

„Zwar ist mein Himmel verhüllt und schwarz wie in einer wolkenschweren Sommernacht, mit heißem Odem und gewitterdrohend. Ich kenne das! Und doch ist ihre Wirkung nur Reife! Sie schafft die goldenen Schwaden, von deren Brote einst die Nachwelt zehrt! Fürwahr: Gefahren sind die stolzen Rechte der Könige, und das Gold der Krone hebt sich von dem Dunkel des Gewitterhimmels viel prächtiger als von dem alltagsblauen Himmelszelt ab. Den Deutschen will ich keinen König: das Königtum will ich den Deutschen geben! Was sich nicht beugen will, das mag zerbrechen! Ja, gleich Abraham bringe ich selber dem Gott da droben meine eignen Kinder zum Opfer dar, wenn er sie von mir fordert. Du kennst mich, Herr! Herr, segne Deinen Knecht!"

Zweites Kapitel.

„In die Stadt kommen sie nicht hinein! Oder sollen wir ihnen noch mehr Belagerungstürme wegbrennen als diese fünf, aus denen sie an unsere Mauern schlugen? Hei, das war ein lustiges Freudenfeuer, Herr!" sagte Graf Hugo zu Herzog Konrad, als Beide in ein geräumiges Gemach der Festung Mainz eintraten.

„Ein Feuer, ja die Freude laß hinweg!" gab Konrad unwirsch zurück.

„Warum bist Du jetzt immer so unmutig, edler Herr?" fragte der Graf betroffen. „Das Leben will gelebt, nicht verträumt sein, und wenn es etwas Ordentliches werden soll, geht es niemals ohne Wunden ab. Ich gebe kein Leid und keine Sünde daran, wenn ich von meinem Leben die Summe ziehe; sie sind doch nur die Schuppen an dem Balge, den man sich häutend von der Seele streift."

„Du bist glücklich, da Dir das Leben so leicht und fröhlich erscheint; mich aber küßte schon in der Wiege der Ernst auf die Stirn."

„Hüte Dich! Gern nimmt das Leben die Farbe des Sinnes an: wer selber stets dunkel sieht, darf sich nicht wundern, wenn sich sein Schicksal in Trauerkleidung hüllt."

Während der letzten Worte Hugos war der Frankenherzog unruhig hin und her gegangen. Jetzt blieb er stehen und sagte plötzlich:

„Ich kann mich Ottos Kreisen nicht entziehen! Ich kann es wirklich nicht!"

„Das glaube ich schon — stets will der Edelstein zum Edelstein; denn nur so giebt es ein Geschmeide."

„Ich kann mir nicht denken, daß er uns durch Waffengewalt bezwingt; denn unbeschämt stelle ich mich in der Kriegskunst neben jeden Feldherrn jeder Zeit. Ich hasse die Prahlerei, aber doch hat der Mann das Recht, sich selbst zu schätzen, und nur der Leichtsinn giebt das sauer Erworbene unter dem Preise hin. Noch einmal — ich zweifle an dem Sieg des Königs. Aber, wenn ich mich in diesem Kriege wappne, beengt mir die bequemste Rüstung die Brust und kein Schwert will für meine Faust mehr passen. Es ist ein schlimmes Zeichen für die Sache, wenn vor dem Kampfe der rechte Mut und nach dem Siege die Freude am Erfolge fehlt."

„Und Du achtest Deine Kränkung für Nichts?" entgegnete Hugo.

„Es war mehr der strenge Zwang seines Denkens als die Absicht, mich zu verletzen. Das Königtum ist für ihn ein Glaubenssatz — und alle Sätze sind ja erbarmungslos. Aber er hat auch recht: Berengar ist keine an deutschem Eisen, geschweige an einem deutschen Leibe wert. Wie ein nasser Hund sich das Wasser, so schüttelt